



## Die Qualifizierung steht im Mittelpunkt

Poseritz (Volkskorr.) Mitte März nahm die Frauenbrigade der LPG Poseritz mit neun Frauen ihre Arbeit auf, die bis zur Zeit auf 18 Frauen angestiegen ist. In der letzten Versammlung unter Leitung von Freundin Datzitz beschlossen sie alle, zu Ehren der Bezirksdelegiertenkonferenz um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. Hauptsächlich haben die Frauen sich mit dem Auspflanzen von Kartoffeln beschäftigt. Bereits 90 Hektar sind gepflanzt. Auch unterstützen sie die Brigade 4 in Neparmitz beim Maislegen. 10 Hektar Zuckerrüben werden sie in eigene Pflege übernehmen, die sie vorbildlich bearbeiten wollen.

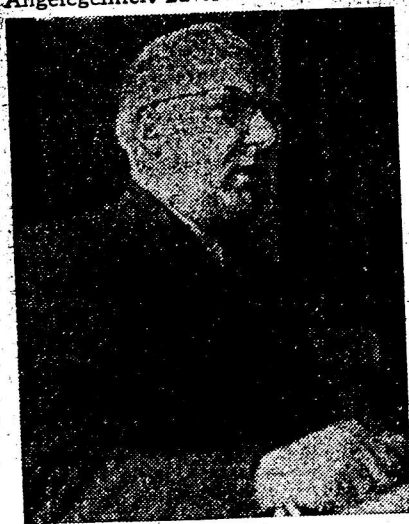
### Unser Interview

## Der Marstall wird Mehrzweckhalle

1961 soll der Umbau beginnen —

Plankommission muß Rat der Gemeinde helfen

Putbus (Eig. Ber.) Schon einige Monate — vielleicht auch Jahre — ist der Gedanke alt, den Marstall im Putbusser Park als eine Mehrzweckhalle umzubauen. Wir suchten am Montag den Bürgermeister von Putbus, Genossen Wilhelm Höfs (unser Bild), auf, um von ihm Näheres über diese Angelegenheit zu erfahren.



30 000 DM einsparen, wenn wir von einer neuen Dachkonstruktion vorerst absehen. Die Gemeindevertreter beschlossen, 25 000 DM aus dem Rücklagefonds für die Inneneinrichtung bereitzustellen. Wir haben auch an die Mithilfe der Bevölkerung gedacht und sind zu dem Entschluß gekommen, 20 Prozent der Mittel im NAW aufzubringen. Die Bevölkerung kann sich bei der Gartengestaltung und anderen Dingen beteiligen.

**OZ:** Aus deinen Ausführungen, Genosse Höfs, ersehen wir, daß der Rat und die Gemeindevertretung den Umbau des Marstalles zu einer Mehrzweckhalle ernst nehmen. Ist denn tatsächlich bisher alles so glatt gegangen, wie uns deine Antworten erscheinen?

**Genosse Höfs:** Das kann ich nicht sagen. Die Unterstützung durch die Plankommission müßte besser sein. Nach einem Schreiben von mir an die Plankommission wurde mir am 19. November 1959 erstmals offiziell vom Vorsitzenden der Plankommission und vom Kreisbaudirektor mitgeteilt, daß ich die Projektierung in Auftrag geben könne und der Bau 1961 beginnt. Ich habe das Notwendige in die Wege geleitet, so daß heute die Projektierung vorliegt. Am 26. April dieses Jahres schrieb ich an den Vorsitzenden der Plankommission, mir doch mitzuteilen, wie es weitergehen soll. Zum Beispiel ist die Unterbringung der Werkstatt und der Kulissen für das Theater Putbus zu klären. Keine Antwort liegt vor. Am 13. Mai habe ich wieder dorthin geschrieben und auch die Unterlagen mitgeschickt, damit der Projektant endlich seine Abschlagsumme als Entgelt bekommt. Noch ist keine Antwort eingetroffen. Die Unterstützung durch die Plankommission und auch die Zusammenarbeit müßte eine bessere werden, wenn die Kongreßhalle im Jahre 1962 fertig sein soll.

**OZ:** Alle Einwohner der Gemeinde Putbus geben sich viel Mühe, bis zur Ostseewoche das Ortsbild zu verschönern. Sicher wird die Putbusser interessieren, wie es mit den Abrucharbeiten des Schlosses weitergeht. Was kannst du hierüber sagen?

**Genosse Höfs:** Wir haben uns das Ziel gestellt, bis zur 150-Jahrfeier während der Ostseewoche die Trümmer vom gesprengten Teil des Schlosses zu beseitigen. Wie sich aber herausgestellt hat, wird uns dieses allein im NAW nicht gelingen. Der Rat der Gemeinde ist dafür, daß auch der linke Flügel des Schlosses gesprengt und dann in Großeinsätzen durch die Kreisbauleitung der gesamte Schutt bis zu diesem Zeitpunkt abgefahren wird.

**OZ:** Genosse Höfs, es ist schon in der Bevölkerung durchgedrungen, aus dem Marstall eine Kongreß- oder Mehrzweckhalle zu bauen. Inwieweit ist nun dieser Gedanke Wirklichkeit geworden?

**Genosse Höfs:** Eine solche Halle, die wir aus dem Marstall gut herrichten können, würde sich auf Rügen größter Beliebtheit erfreuen. Besonders im Winter haben unsere Sportler und auch Schulen wenig Möglichkeiten, im großen Rahmen Veranstaltungen unter einem Dach durchzuführen. Auch Konferenzen könnten hier das ganze Jahr über stattfinden. Das Projekt bietet nämlich Sitzmöglichkeiten für 800 Menschen. Die Projektierungsunterlagen liegen uns bereits vor. In diesem ehemaligen Marstall können neben der großen Halle noch viele für Veranstaltungen notwendige Räume ausgebaut werden. Ein Flügel wird als Restaurant mit einer großen Küche ausgebaut werden. Abstellräume für Sportgeräte, Kulissen usw. sind ebenfalls mit einbezogen. In zwei Anbauten werden Duschräume, Toiletten und Umkleieräume untergebracht. In der Zeichnung sind im oberen Geschloß drei Wohnungen und ein Klubraum sowie Abstellräume eingetragen. Die Halle wird mit Parkettfußboden ausgelegt. Über ein zentrales Heizhaus wird das ganze Gebäude geheizt werden.

**OZ:** Ist dieses Projekt schon in der Gemeindevertretersitzung behandelt worden, und wann soll der Bau beginnen?

**Genosse Höfs:** Jawohl, in der Gemeindevertretersitzung haben wir uns über den Bau unterhalten. Die Investitionen werden 483 000 DM betragen. Diese Summe ist für 1961 eingeplant worden. Wir können noch

## Marktaufkommen in

Bei Milch und Rind hängt Gern

**Breege (S. Eig. Ber.)** Der Rat der Gemeinde Breege schätzte in einer der letzten Ratsitzungen den Erfüllungsstand der Marktproduktion per 10. Mai 1960 ein und nahm die Auswertung der Viehzählung vom 2. Mai 1960 vor. Die ständige Kommission für Landwirtschaft der Gemeindevertretung war zu dieser Sitzung geladen. Der Stellvertreter des Bürgermeisters, Kollege Rettschlag, verantwortlich für Fragen der Landwirtschaft, konnte berichten, daß die Marktproduktion in Schweinefleisch bis zu diesem Zeitpunkt mit 114,2 Prozent gebracht wurde und die weitere Erfüllung ebenfalls gesichert ist. Der Schweinebestand beträgt zur Zeit 955 Stück, von denen im Laufe des Jahres noch 440 Stück mit einem Durchschnittsgewicht von 120 kg zur Ablieferung kommen. Mit dem vorhandenen Sauenbestand ist es möglich, bis zum Jahresende den laut Plan vorgesehenen Schweinebestand aufzufüllen. Bei Milch gegen konnte kein Planerfüllung erreicht, wohl sich die Milch letzter Zeit durch Kraftfutter wesentlich. Der Rat der Gemeinde nahm fest, um die Erfüllung in diese

## Antwort

Nun e

**Rappin (S. Eig. Ber.)** Der Rat der Nationalen Sonntagskommission, dem 20. Uhr zu einer geladen, um zu dem Nichtzustandekommen der Konferenz Stellung. Stellvertreter des Rates des Kreises, auf die Ursachen der Gipfelkonferenz in

## Zuerst war es schwierig

FDJ-Kreisleitung hat den Untergang ge

**Bergen.** Unter Aufwand von viel Mühe gelang es im Februar 1959 dem Jugendfreund Karl Zimmermann, in Bergen einen Fanfarenzug ins Leben zu rufen. Unter seiner Aktivität war eine gute Beteiligung zu verzeichnen, und am 1. Mai 1959 konnte der Fanfarenzug seinen ersten öffentlichen Auftritt mit Erfolg verbuchen. Im Kreisausscheid der Fanfarenzüge erlangte der Bergener den zweiten Platz. Leider verließ der Jugendfreund Karl Zimmermann die Insel Rügen, und seit dieser Zeit ging es mit dem Fanfarenzug ständig abwärts. Die FDJ-Kreisleitung kümmerte sich nicht um den mühevoll aufgebauten Fanfarenzug, auch fehlt es an Instrumenten. Allzuoft schrieben sich Mitarbeiter

der Kreisleitung Wünsche auf, aber Am Vortag des 1. Mai sich plötzlich die Fanfarenzüge nicht akzeptiert. spielt am 1. Mai Nun, dieser „E“ geführt, aber kein war mit dem N zuges einverstanden am 1. Mai auch bot. Am 17. Mai auf.

Wir sind der Kreisleitung die fort in die Hand mehrere Jugen zuges bereit, m aber nur ein und an einigen gen. Die Kreis einen Fanfaren

## Saßnitzer Stadtreporter

Das Saßnitzer Kollektiv der sozialistischen Brigade „Klaus Störtebeker“ des Volksbuchhandels der Insel Rügen, die Kollegen Sachse, Häsel und Scherdin, gaben die Verpflichtung ab, monatlich ein Prozent ihres Gehaltes für den Schulneubau bis zur Fertigstellung zu spenden. Sie forderten alle sozialistischen Brigaden der Stadt auf, dem Beispiel zu folgen und sich mit einer Verpflichtung in das „Buch der guten Taten“ einzutragen.

VK Peri

## Achtung

Bei der Befahrt aller L... borg ist der... spiele ein Fe... Direktion bitte diese Fahrten... 28. Juni 1960 Gruppen werd... Fahrtermin ve

## Ungefährdeter 2:0-Si

Der Bezwinger der Motormannschaft aus Stralsund, Motor Wismar II, enttäuschte am Sonntag im Punktspiel gegen Empor Saßnitz doch ein wenig die Erwartungen der zahlreich erschienenen Zuschauer. Empor Saßnitz gefiel durch eine gute kollektive Leistung und beherrschte die Wismar-Mannschaft sicher. Das Re...

## Scheunemann vor Berner und Wiegmann

Rückblick auf die Rügenrundfahrt am Tag der Befreiung

Wieder trafen sich Rügens Radsportler einer Fahrt von drei Stunden, 13 Minuten und 32 Sekunden. Die Fahrer der Rennklasse hatten